

*negligenter transcripta fuerit*⁸⁵⁾ ... Von dem authentischen Exemplar sollten die jeweiligen Diözesanbischöfe und übrigen Prälaten *vigilanti cura* Abschriften fertigen und fehlerhafte Stücke korrigieren⁸⁶⁾. Außer in diesem Beleg aus einem „den Kapitularien gleichgestellten Dokument“ tritt das Wort *authenticus* in karlingischen Kapitularien nicht entgegen. Der gleiche Sachverhalt der Aufbewahrung von Originalen am Hofe begegnet uns aber in den Akten der Frankfurter Synode von 794, wo zunächst von einem *de Tasiloni definitum ... capitulum* geredet wird, von dem drei gleichlautende Abschriften gefertigt wurden: die erste sollte „*in palatio*“ aufbewahrt werden, die zweite in Tassilos Händen in seiner Klosterhaft verbleiben und die dritte sei „*in sacri palatii capella*“ zu archivieren: *Unde tres breves ex hoc capitulo uno tenore conscriptos fieri praecepit: unum in palatio retinendum, alium praefato Tasiloni, ut secum haberet in monasterio, dandum, tertium vero in sacri palatii capella recondendum fieri iussit*⁸⁷⁾. Ob mit dem *capitulum definitum* das überlieferte c. 3 der Synodalakten oder ein anderes, verlorengegangenes Dokument⁸⁸⁾ gemeint ist und ob mit den drei „Breven“ an reine Abschriften oder Kurzfassungen gedacht, vielleicht gar mit dem Terminus „*brevis*“ ein besonderer Formelcharakter gemeint ist, wird sich kaum schlüssig erweisen lassen. Wesentlich für uns ist die Vervielfältigung *uno tenore* und die genau angeordnete Deponierung.

Noch aufschlußreicher ist die Anordnung des *Capitulare missorum de exercitu promovendo* von Anfang 808, es sollten vier Abschriften (*exemplaria*) des vorliegenden Kapitulars (*istius capitularii*) angefertigt werden⁸⁹⁾: 8. *Istius capitularii exemplaria quatuor volumus ut scriban-*

⁸⁵⁾ S. 339, 41 ff. Das Rundschreiben ist in zwei ähnlich lautenden Fassungen von Boretius abgedruckt. In dem an Sicharius gerichteten Exemplar heißt es S. 339, 44 ff.: *Noveris etiam, quia ideo illius exemplum apud armarium palatii nostri detentum est, ut eo probari patenter possit, quis eam incuriose transscripserit vel quis aliquam eius partem detruncaverit.*

⁸⁶⁾ S. 340, 12 ff. bzw. 15 ff.

⁸⁷⁾ Cap. 1, 74 (Nr. 28 c. 3).

⁸⁸⁾ Vielleicht in der Hand des Klerus (?), oder wurde es in Frankfurt aufbewahrt, wo die Synode stattfand? Wir könnten hier eine Parallele zum Jahre 813 haben, in dem nach Angaben der *ann. regni Francorum*, ed. Kurze (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1895), S. 138 die *constitutionum collationes* der fünf Reformsynoden von Mainz, Reims, Tours, Chalons und Arles in den genannten Städten und in *archivo palatii* aufbewahrt wurden.

⁸⁹⁾ Cap. 1, 138 (Nr. 50 c. 8). Schwer zu beurteilen ist die Angabe der *Inscriptio*, es handle sich um eine *Brevis capitulorum quam missi dominici habere debent ad exercitum promovendum* (S. 137, 5 f.). Möglicherweise ist mit *brevis capitulorum* die in c. 8 angeordnete abschriftliche Zusammenstellung gemeint. (Für Ganshof, Kapitularien S. 98, handelt es sich um Abschriften). Zu